

30. August 2012

Die Zukunft der Medizin ist positiv:
Zum Jammern ist kein Anlass!

Thesen zum
8. GESUNDHEITSWIRTSCHAFTSKONGRESS
am 29. und 30. August 2012 in Hamburg
von
Kongresspräsident
Prof. Heinz Lohmann*

Die Zwischenbilanz zur bisherigen Etablierung der Gesundheitswirtschaft als Branche ist positiv. Auch wenn sich nicht die Erwartungen aller Akteure vom Beginn der Diskussion vor 10 bis 15 Jahren erfüllt haben, ist der grundsätzliche Paradigmenwechsel von der reinen Kosten- zur Leistungsdebatte vollzogen. Die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für unsere Volkswirtschaft ist inzwischen anerkannt. Trotzdem gilt es, wachsam zu sein, um den Schwung der Anfangsjahre nicht zu verlieren. Deshalb ist mehr Mut bei allen Beteiligten erforderlich, die notwendigen Veränderungen tatkräftig anzupacken.

1. Zukunft der Medizin positiv

Wir leben in einer Zeit, in der die Medizin eine nie dagewesene Leistungsfähigkeit erreicht hat. Niemals zuvor haben Menschen länger gelebt – und das sehr häufig in einer hohen Lebensqualität. Alles spricht dafür, dass diese Entwicklung weitergeht. Wir können heute Patienten erfolgreich behandeln, die noch vor wenigen Jahren keinerlei Chancen auf Heilung hatten.

2. Behandlungsprozesse automatisieren

Nicht nur die Inhalte der Medizin sind in einem positiven Wandel begriffen, sondern auch für die Art und Weise, wie behandelt wird, bieten technische und methodische Neuerungen ganz große Chancen. Die „Digitale Industrialisierung“ ermöglicht inzwischen auch die Steuerung so komplexer Zusammenhänge, wie die der Behandlungsprozesse.

* Gesundheitsunternehmer, Vorsitzender der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT e. V., Professor der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Autor zahlreicher Veröffentlichungen, Sammler und Förderer experimenteller Gegenwartskunst

3. Mut zur Modernisierung

Wir „vergeuden“ unsere Experten, Ärzte, Krankenpflegekräfte und weitere Therapeuten, immer noch mit der Improvisation und der Dokumentation der Arbeitsabläufe. Es ist Mut der Beteiligten gefragt, um die bereits vorhandenen technischen und methodischen Voraussetzungen zur Modernisierung der Prozesse trotz kultureller Widerstände auch anzuwenden.

4. Qualität und Produktivität keine Widersprüche

Die Gesundheitswirtschaft hat das Zeug, auch bei knappen finanziellen Mitteln großen Nutzen für die Patienten zu stiften. Qualität und Produktivität sind keine Widersprüche. Im Gegenteil, sie bedingen einander. Zum Jammern ist somit keinerlei Anlass.

5. Politik muss Veränderungsprozess nachhaltig fördern

Leistung und Ressourcen gehören unabdingbar zusammen, wenn hohe Qualität und Produktivität gleichermaßen das Ziel ist. Alle Beteiligten müssen gemeinsam zur gesellschaftlichen Verantwortung beim Umgang mit knappen finanziellen Solidarmitteln verpflichtet werden. Priorisierungsvorgaben müssen durch eine größtmögliche Transparenz und die Zweitdiagnose von an der Behandlung Nichtbeteiligter gewährleistet werden.

Für Rückfragen:

Ines Kehrein, Geschäftsführerin, WISO HANSE management GmbH,
Stormsweg 3, 22085 Hamburg
Tel.: 040/28 80 72 199
Fax: 040/28 80 72 198
E-Mail: ines.kehrein@gesundheitswirtschaftskongress.de

Unternehmer und Manager in der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT aktiv

Der soziale Konsens, kranke Menschen – unabhängig von ihren eigenen finanziellen Möglichkeiten – mit moderner Medizin zu behandeln, muss zu einem der bedeutenden Werte des künftigen gemeinsamen Europas werden. Dazu ist angesichts der gesellschaftlichen Herausforderungen eine große Anstrengung vieler engagierter Kräfte notwendig. Die in der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT vereinten Unternehmer und Manager sind bereit, für eine gute Medizin für alle einzutreten. Sie sind davon überzeugt, dass die aktiven Unternehmen der Gesundheitswirtschaft durch Leistung, Qualität und Produktivität einen entscheidenden Beitrag zur Erreichung dieses Ziels erbringen können. Dazu muss die Politik den Wettbewerb und damit Wachstum fördern. Die IGW will darum ein Bewusstsein für die Bedeutung der Branche schaffen, denn nur gemeinsam, durch unternehmerische, kreative und innovative Kooperation aller Akteure sind die kommenden Jahre steuer- und gestaltbar. Wir appellieren an Unternehmer und Manager der Gesundheitsbranche, Mitglied der INITIATIVE GESUNDHEITSWIRTSCHAFT zu werden, um die Zukunft selbst mitzubestimmen und der Branche endlich eine starke Stimme zu verleihen.

Weitere Informationen unter: www.initiative-gesundheitswirtschaft.org